

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Briefgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Insetseiten kosten die fünf-gepfalteten Seiten 15 Pfg., im Reklameteil 30 Pfg.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Ried auf Plakat-tafeln ausgehängt.

## Hof- und Personalnachrichten.

Die „Hohenzollern“ und die Begleitschiffe waren gestern Nachmittag gegen 4 Uhr vor Portofino anker, nachdem sie gestern Messina und Neapel und Elba passiert. Das Kaiserpaar nahm den Tee bei dem Botschafter Dr. Frhrn. Mumm v. Schwarzenstein im Castello von San Giorgio ein. Um 8 Uhr 15 Min. erfolgte die Weiterfahrt nach Genua.

Vor der Ankunft des „Hohenzollern“ in Portofino wurde das Kaiserpaar bei der Fahrt durch den Golf von Santa Margherita von zahlreichen Personen in geschmückten und beflaggten Booten begrüßt. Der im Golfe liegende italienische Kreuzer „Quarto“ hielt die große Flaggenfahne und gab den üblichen Salut ab, den die deutschen Kriegsschiffe „Breslau“ und „Goeben“ erwiderten. Bei der Landung spielte die Musik die deutsche Hymne und die Menge begrüßte die Majestäten mit lebhaftem Hurra. Die Schul Kinder schwenkten kleine Fahnen, brachten Hochs auf das Kaiserpaar aus und riefen: „Hoch Italien, Hoch Deutschland!“ Die Majestäten wurden durch den Botschafter a. D. Freiherrn Mumm v. Schwarzenstein, dessen Gäste sie sind, durch den Unterpräfekten von Chiavari, den Spiken der Behörden und die deutsche Kolonie empfangen; sie erwiderten die Grüße mit freundlichem Lächeln und begaben sich durch die den Weg in dichten Reihen umsäumende Volksmenge nach der Villa San Giorgi des Botschafters, um den Tee einzunehmen. Der Ort ist prachtvoll geschmückt.

Die „Karlsruher Zeitung“ bringt gestern zur Ankunft des Kaiserpaars einen Begrüßungsartikel, in dem es u. a. heißt: Die Einwohnerschaft der badischen Residenz bringt den hohen Gästen die freudigsten Willkommen-grüße entgegen, erblieb sie doch in diesem Besuch mit Recht einen neuen Beweis der innigen verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Gefühle, durch welche die beiden Herrscherhäuser mit einander aufs engste verbunden sind. Mit aufrichtigen Wünschen wird die Bevölkerung auch die Reise des Kaiserpaars nach Braunschweig begleiten, wo am 9. Mai die Taufe des Thronerben, des jüngsten kaiserlichen Enkels stattfindet.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10 Uhr 45 Minuten mittels Sonderzugs von Genua nach Karlsruhe abgereist.

Die Herzogin Thyrza von Cumberland hat sich gestern Abend zu den Tauffeierlichkeiten nach Braunschweig begeben.

In Mannheim ist der leitende Direktor der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, Kom-

# Gauisbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:  
Jugend. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs:  
alle 14 Tage abwechselnd:  
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder  
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Übereinkunft.

Redaktion und Expedition:  
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

merzientrat Wilhelm Zeiler, im 68. Lebensjahr gestorben.

Der Mitinhaber und Gründer des Bankhauses H. E. Wassermann in Bamberg, Angelo von Wassermann, der Vater des bekannten Berliner Mediziners Heimeran von Wassermann, ist infolge einer Operation im Alter von 79 Jahren gestorben.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Streik in der Schlesischen Holzindustrie. Seit gestern Morgen streiken fast sämtliche 700 in dem Betriebe der Schlesischen Holzindustrie-Gewerkschaft in Langenöls beschäftigten Arbeiter aller Arbeitszweige. Die Ursache des Streiks sollen in Differenzen mit der Direktion zu suchen sein. Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern sind eingeleitet.

#### Aus den Parlamenten.

Reichstag. (6. Mai.) Tagesordnung Militäretat. Zweiter Tag. Abg. Müller-Meiningen weist zunächst die Behauptung über Entartung der industriellen Bewaffnung als unrichtig zurück. Die größten Feinde des Weltfriedens sind die pensionierten Generäle, hinter denen die Rüstungsindustriellen stehen. Redner verwahrt sich weiter gegen die Ansicht der Regierung, daß der Reichstag in Sachen der Truppenbildung nicht zuständig sei. Das Militärlabkabinett sei fast allmächtig, seine Stellung geradezu verfassungswidrig. Nachdem noch der Abg. Hegenscheidt (Rp.) und der Abg. Wormer-Hersfeld (Rp.) für die Stärkung der Armee, die das Vaterland zu schützen habe, eingetreten sind, ergreift der Kriegsminister v. Faltenhahn das Wort zu folgenden Ausführungen: Der Kampf gegen die Soldatenmisshandlungen wird in der ganzen Armee geführt. Die alten Vorschriften über den Waffengebrauch waren fast ein Jahrhundert in Kraft, ohne daß eine einzige Klage laut geworden wäre. Die Anklagen der Sozialdemokraten sind lediglich Uebertreibungen. Tatsächlich sind die Vorschriften jederzeit im Geist der staatlichen Ordnung und Gesetzgebung gehandhabt worden. Zum Wehrverein hat die Heeresverwaltung keinerlei Beziehungen. Jeder Versuch, die Politik in das Heer hineinzutragen, wird entschieden abgewehrt. Auf dem Wege der Sparzärmelkeit macht die Heeresverwaltung Fortschritte. (Heiterkeit). Ein Gehelmerlob ist nicht ergangen. Die sozialdemokratischen

Jugendorganisationen heben gegen das Heer. Leute, die die Fundamente der Armee unterwühlen, müssen aus dem Heere entfernt werden. Das Militärlabkabinett arbeitet lediglich nach den Angaben des Kaisers. Da infolgedessen der Kabinettsschef nur diesem verantwortlich ist, so ist eine Angliederung an das Kriegsministerium zwecklos. Das preußische Heer, frei von allem Parteigetriebe, ist der sicherste Halt des Friedens, und es wäre ein Fehler ohnegleichen, wenn man noch allem, was in der Welt vorgeht, daran denken wollte, an diesem Gründpfeiler unserer Nation zu rütteln. (Beifall rechts). Abg. Dr. Hägn (Ell.) erklärt es als eine Verleumdung des schlesischen Volkes, wenn behauptet wird, daß es das Heer hasse. Abg. Müller-Meiningen (Rp.) hält seine Behauptung, daß bei Musterversammlungen konfessionelle Scheidungen vorkommen, aufrecht. In einem Orte wurden am 25. März die Protestanten, nicht aber die Katholiken gemustert. Kriegsminister v. Faltenhahn: An diesem Tage war katholischer Feiertag. (Heiterkeit). Nach kurzer Debatte vertrat sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr.

Preußisches Abgeordnetenhaus. (6. Mai.) Der 9. Tag der Kultusdebatte, der bei der Besprechung des Kapitels höhere Lehranstalten fortgesetzt wird, wird durch die Debatte über einen Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf gesetzliche Regelung des Privatschulwesens eingeleitet. Nach seiner Begründung singt der Abg. Lippmann ein Loblied der Privatschulen, denen viele schultechnische Fortschritte zu danken seien. Der Kultusminister wendet sich dagegen, daß das jetzige Verfahren den Privatschulen gegenüber der Verfassung widerspreche. Wenn auch die gewerblichen Interessen der Inhaber von Privatschulen wichtig seien, so stehe darüber noch das Interesse der Jugend. Auf den Freitondienstlichen Wagner folgen der Volksparteier Ernst und Dr. Kaufmann (Btr.), die ebenfalls den Privatschulen hohes Lob spenden. Nachdem der Antrag an die Unterrichtskommission überwiesen und das Kapitel bewilligt ist, wird der Staat beim Kapitel Elementarschulen weiter beraten. Zu der Frage der Verteilung der Schullästen liegen eine Reihe Anträge vor, die die Beseitigung der Überbürdung der Gemeinden fordern. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Schluß 1/2 Uhr.

#### Aus den Kommissionen.

Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich gestern in zweiter Lesung mit der Besoldungsvorlage. Der Berichterstatter

#### Fräulein Chef.

47 Roman von Hanna Aschenbach.

Fräulein Chef schreitet so langsam am Arme des Prokzessien dahin, daß es den „Kurieren“ mit Entfaltung der ihnen eigenen, allerdings phänomenalen Wuptizität gelingt, ihr zweimal — dem größten Windhund unter ihnen glüht es sogar dreimal — grüßend zu nähern. Eva in ihrer weltfremden Seligkeit bemerkt das kleine Manöver ebensowenig als ihr Begleiter. Sie betrachtet lächelnd die immer wieder austaugenden, tiefgeröteten Knabengesichter und grüßt noch freundlicher als sonst, aber mit einer gewissen Besangenheit im Neigen des stolzen Hauptes. Das Glück, das in Gestalt des hochgewachsenen Mannes an ihrer Seite schreitet, macht sie demütig. Die angehenden Jünglinge staunen ihr mit ehrfürchtigen Mienen nach, und in das leidenschaftliche Bedauern für den verletzten Fuß mischt sich jäh auffringende Eifersucht auf den, auf dessen Arm sich ihre Königin so vertraulich stützt. Dann nehmen sie die Beine unter den Arm und sausen wie die Windsbraut über etliche Korridore und Wendeltreppen, um wenige Augenblicke später aufs neue sittsamen Schrittes an „ihr“ vorbei zu defilieren. Immer leidenschaftlicher entflammt dabei das Mitgefühl in der sechzehnjährigen Jünglingsbrust, immer mörderischer drohen die Blicke, die den ahnungslosen Prokzessien hinterübers zu erdolchen streben. Glücklicherweise verschwindet das Paar im „Allerheiligsten“, ehe die zitternde Eregung der jungen Geister überloch.

„Die Sonne ist untergegangen!“ ruft Tipp dem atemlos anstürmenden Jaz pathetisch entgegen, als die sich schließende Tür jenem den letzten Blick auf den „Schwarm“ verwehrt.

Flug aber, der bei aller Schwärmerie niemals den realen Boden unter den Füßen verliert, bestimmt trocken:

„Nun aber fix 'rin in die Bude — und einzeln, Kopfnüsse sezt's ohnehin.“

Im Nu sind Evas glühendste Bewunderer in alle vier Himmelrichtungen zerstreut.

Die beiden drinnen im Büro stehen noch immer stumm nebeneinander. Ihre Blicke hängen an den Augen des Mannes, dessen große, sprechende Augen, aus der toten Leinwand herauswachsend, die ihnen zu bannen scheinen. Güttig ernst blickt der Heimgangene herab auf die geliebte Tochter, auf den Mann, den sie ihm zuführt. Sie weiß es, sie hat in seinem Sinne gewählt. Freilich, ihr Herz hat gesprochen ohne ihr Zutun, aber daß sie ihm willig folgt, ist ihr freier, von den Manen des Vaters gesegneter Entschluß. Sie weiß, daß sie die Kraft besessen hätte, sich eine unwürdige Liebe aus dem Herzen zu reißen. Doch Fritz von Fall ist ein ganzer Mann, würdig, eines Karl Treuberg Nachfolger zu werden.

„Vater“, sagt sie leise. Wie ein Hauch ent-schlüpft der Name ihren Lippen, und unbewußt wiederholen ihn die des Mannes, als hätten sie ein Recht darauf: „Vater!“ Das Wort hallt gedämpft durch den hohen Raum, und plötzlich kommt ihnen beiden das Verstehen. Sie erglüht purpur, während er jäh erbläst — sekundenlang zögert er, formen seine Lippen Laute, die nicht an ihr Ohr dringen, dann heißtt er die Jähne zusammen.

Erst als er sie sorgsam im Sessel am Schreibtisch untergebracht hat, spricht er — kurz abgerissen, hastig, den Blick fest auf das Bild ihres Vaters gerichtet, das ihr so ähnlich ist.

„Sie wissen, was in mir ist, Fräulein Treuberg. Ich brauche es Ihnen nicht zu sagen. Es erwuchs in mir, als ich Ihnen an dieser Stelle zuerst gegenüberstand. Ich habe es redlich bekämpft, solange es namenlos in meiner Seele lebte — heute, in Sturm und Schnee ist es zum Bewußtsein erwacht — ich kämpfe nicht mehr. Ich wäre ja ein wahnwitziger Tor, wollte ich das tößtlichste Erdenglück von mir weisen.“

Durch seine Stimme, so mächtig er sich bestrebt, sie im Flüstertone zu erhalten, klingt jubelndes Jauchzen in bebenden Akkorden, und Evas Hände falten sich im Schoße. Ihr großaufgeschlagenes Auge hästet an seinem Munde, an seinem schönen, bewegten Antlitz, und eine Woge unendlicher Zärtlichkeit schäumt durch ihre Seele. Sie öffnet die Lippen wie durftend: Das Glück, das Glück ist da!

Er hat tief, tief Atem geholt zu dem, was nun gesagt werden muß. Wird, o wird sie ihn verstehen?!

„Eva“, beginnt er leise, und nun sucht er ihren Blick. Sie richtet sich hastig empor. Fast angstvoll startet sie ihn an; sie fühlt, jetzt kommt etwas Schweres, etwas, das seinen dunklen Schatten wirft auf ihr junges, sonniges Glück, und sie atmet bang und stönd. „Eva“, sagt er nochmals weich, flehend, „Eva, ich bin ein eigener Mensch. Ihr ruhiges Innich gefestigtsein fehlt mir gänzlich. Ich könnte mich für ein geliebtes Wesen matern und foltern lassen, aber ihm meinen Stola opfern könnte ich nicht, niemals. Einer Frau Stellung und Rang im Leben verdanken, hieße moralischer Untergang für mich und für sie. Zwei Seelen ach wohnen in meiner Brust. — Sie wissen es selbst, Eva.“

Sie hat die Wimpern gesenkt, die zwei großen Tränen zu verbergen, die plötzlich an

ihren Lidern hängen. So mußte es kommen, klingt es in ihr. Tausende und Tausende neideten ihr der Gaben Fülle, damit das Schicksal sie bedacht, und das Beste, Höchste im Leben, das Glück des Herzens mußte daran scheitern. Fall beugt sich tief hinab, in ihren Mienen zu lesen, und plötzlich, ohne eine Spur von Sahetit, einfach dem natürlichen Orange seines Herzens folgend, kniet er zu ihren Füßen.

Eva, glauben und vertrauen Sie mir. Ich werde das Schicksal zwingen. Ich will empor und werde empor gelangen, denn ich bin ein Mann! Ich muß Dich mit erringen, Du Einzige, Süße, meines Lebens Inhalt und Ziel! Es wird mir gelingen. Nur nicht trübe mir! Wir sind jung noch — ein paar Jahre nur warten und vertraue. Nicht, daß ich träume, Deine Millionen erreichen zu können, noch den Namen Fall durch die Erdteile zu tragen. Aber ich will etwas sein und bieten können, verfehlst Du! Nicht mit Fingern soll man auf mich weisen dürfen und sagen: der da, seht, der hat sich den Goldfisch geangest. Ich ertrage es nicht!“

Bitterer Groll klingt aus seiner Stimme, und die Augen blitzen sie drohend an, seltsam lang nur, dann wird sein Blick wieder weich und zärtlich. Aber der selbstvergessene Moment hat sie besser überzeugt als seine Worte. Ergeben senkt sie das Haupt.

„Eva, Süße, willst Du mir vertrauen?“ „Ja“, sagt sie leise.

„Und warten?“ Sie schaut ihm voll ins Gesicht. Um den roten Mund zuckt es schmerzlich, aber die Augen leuchten in heiligem Ernst.

(Fortsetzung folgt.)

lichen Lösung zu kommen gibt aber Einzelheiten über den Verlauf der gestrigen Konferenz nicht wieder.

**Nachlänge zu den Unruhen auf Haiti.** Der diplomatische Vertreter Englands überreichte der Regierung Haitis ein Ultimatum, in welchem die Zahlung einer Entschädigungssumme von 62000 Dollars an die britischen Staatsangehörigen für die Zerstörung einer Sägemühle während der Leconte-Revolution gefordert wird.

**Streik der Seeoffiziere in Spanien.** Dem Ausstand der Offiziere und Maschinisten der Handelsmarine in Bilbao haben sich deren Kollegen in Barcelona, Gijon, Santander, Sevilla und anderen Häfen angeschlossen. Durch den Ausstand werden viele Schiffe an der Ausfahrt verhindert.

**Türkische Schiffsbestellungen.** Schon vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Türkei in Frankreich sechs Torpedobootszerstörer bestellen wollte. Nunmehr ist dieser Auftrag erfolgt, der auf der Werft von Le Havre zur Ausführung gelangen wird. Jedes der Schiffe kostet  $4\frac{1}{2}$  Millionen Francs. Auch die Firma Schneider-Creuzot hat einen bedeutenden Auftrag zur Lieferung von Kriegsmaterialien erhalten.

**Albanien.** Der Regierung sind Drahtnachrichten zugegangen, nach denen in Haranova, südlich von Tepelenis, 200 mohamedanische Albaner, die vor den Griechen nicht geflüchtet waren, gefangen genommen und in das benachbarte Dorf Skodra geschleppt worden sind. Dort wurden sie in die orthodoxe Kirche gebracht und sämlich gefreuzigt. Die Kirche wurde dann in Brand gesteckt. Albanische Gendarmen, die zwei Tage später Skodra besetzten, fanden die verhöhlten Leichname vor. — Nach einer Meldung der "Neuen Freien Presse" aus Tirana wurden die albanischen Truppen bis südlich von Koriza zurückgeschlagen. In Tirana werden 10 000 Mann mobilisiert, die sofort in den Kampf treten. — Aus Athen wird gemeldet: Die Kämpfe im Norden im Argyroastro dauerten fünf Tage und endeten Dienstag mit dem Siege der Aufständischen von Epirus. Thesos und mehrere andere Dörfer wurden von den Truppen der Aufständischen besetzt. Die Verluste der Albaner waren beträchtlich. Die Kämpfe um Codra bei Tepeleni waren sehr blutig. Wies versichert wird, sind 500 Albaner kampftüchtig geworden. Auch die Griechen erlitten beträchtliche Verluste. — Nach einer Drahtnachricht aus Durazzo überschritten nordwestlich von Dibra serbische Truppen die albanische Grenze und befestigten auf albanischem Gebiet den Höhenrücken mit Geschützen.

### Mexiko.

**Veracruz.** 6. Mai. Es sind hier Nachrichten eingelaufen, daß die San-Franzisco-Brücke und eine kleinere, näher bei Veracruz gelegene Brücke durch Dynamit zerstört worden sind. Soweit bekannt, ist in Seledad die Brücke unversehrt, doch sind auch dort Minen gelegt.

**Washington.** 6. Mai. Nach einer Konferenz zwischen Bryan und den Vertretern der A. B. C.-Staaten wurde mitgeteilt, daß man sich endgültig entschlossen habe, ohne Carranza die Verhandlungen fortzuführen. Augenscheinlich wird der Wechsel in Carranza's Verhalten äußerst zweifelhaft angesehen.

**Washington.** 6. Mai. Vertreter der englischen und amerikanischen Ölinteressenten in Mexiko haben Staatssekretär Bryan aufgesucht und ihn gebeten, eine schriftliche Zusicherung von den Bundesstreitkräften und den Konstitutionalisten zu verlangen, daß die Ölquellen um Tampico und besonders im Turpan-Bezirk nicht beschädigt werden würden.

**Paris.** 7. Mai. Dem "Temps" wird von seinem Korrespondenten aus New-York gemeldet, daß dort aus Veracruz eingetroffene Nachrichten von geheimnisvollen Vorgängen zu berichten wissen, die auf einem von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen getroffen werden. Es heißt, daß diese Vorbereitungen dazu dienen, eine mexikanische Persönlichkeit einzuschiffen. Man nimmt an, daß diese Persönlichkeit niemand anders als Präsident Huerta selbst ist.

**New-York.** 7. Mai. Das Kriegsdepartement erteilte dem Oberkommandierenden General Funston in Veracruz Ordre, seine Stellung in Veracruz soweit auszudehnen, wie er es für notwendig halte. Hierdurch bekommt Funston freie Hand. Es verlautet, daß die amerikanischen Linien unverzüglich vorgerückt sind und mächtige Verschanzungen aufwerfen, um sich auf einen mexikanischen Angriff gegen die Wasserwerke von Elctran vorzubereiten. Admiral Mayo berichtet, daß Villa mit Verstärkungen für die Konstitutionalistin im Anmarsch begriffen und entschlossen sei, Tampico zu nehmen und niederrubrennen.

### Lokales.

**F.C. Von der Kaiserparade auf dem Großen Sand.** An der Parade, die der Kaiser im August d. J. auf dem "Großen Sand" bei Mainz abnimmt, werden diesmal sämtliche Truppenteile des 18. Armeekorps teilnehmen, nicht wie in früheren Jahren nur ein Teil des Armeekorps.

**S. Ordensauszeichnung.** Dem am 1. Juli in den Ruhestand tretenden Königl. Hofgärtner Wöh wurde der Königl. Kronenorden 3. Klasse Alerhöchst verliehen.

**S. Bei der gestrigen Zwangsversteigerung** des Ede Haingasse und Louisenstraße gelegenen Anwesens "Reichskrone" blieb die hiesige Aktienbrauerei mit 91.000 Mark Meistbietende.

**dt. Zirkus Blumensfeld.** Auch die gestrigen Veranstaltungen waren auf der gleichen Höhe wie die Eröffnungsvorstellung, sodass wir unserem gestrigen Bericht nichts hinzufügen können. Die Leistungen sind sehr gut, und der Besuch des Zirkus kann nur empfohlen werden. — Für bequeme Leute ist eine Verbindung mit der Stadt durch die Elektrische Bahn hergestellt.

**n. Der Homburger Gewerbe-Verein** hielt gestern Abend im "Schützenhof" eine Hauptversammlung ab, bei der zunächst dem Maler Heinrich Kaucher bei Malermeister Hch. Kosler, hier, vom Vorsitzenden die Ehrenurkunde für sein 20jähriges Verweilen auf derselben Dienststelle überreicht wurde. Der Vorsitzende, Kaufmann Kahle, gratulierte dem Geehrten und sprach die besten Wünsche für die Zukunft aus. Kaucher dankte für die Ehre und betonte, daß ihm die Überreichung der Urkunde auch ein Beweis sei, daß sein Meister mit ihm zufrieden ist. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung gelesen und genehmigt war, bat der Vorstand um Anträge für die am 20.21. stattfindende Generalsammlung in Niederlahnstein aus der Mitte der Versammlung, da der Vorstand keine zu stellen hat. Schlotter möchte für die Folge dem Zentralvorstand über die eigenen Angelegenheiten des Vereins, vor allem Vereinsvermögen, keine Rechnung mehr ablegen. Es genüge, wenn der Zentralvorstand über die Schule Rechnung erhielte. Die Abgeordneten sollten bei der Generalsammlung eine dementsprechende Anregung geben und zusehen, wie dazu Stellung genommen wird. Dinkelbühl hält den Zentralvorstand überhaupt nicht für berechtigt, da Beanstandungen zu machen, wo er nicht zur Mitbezahlung der Kosten beisteuert. Schlotter beharrt auf seinem Standpunkt, daß man über das Vereinsvermögen selbständig verfügen müsse, worauf die Delegierten Weisung erhielten, anzuregen, daß das Vereinsvermögen nicht mehr der Prüfung des Zentralvorstandes unterliegen soll. Dem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsch, man möge Schritte unternehmen, daß bei den Arbeiten für Bahnhofs-etc. Bauten die Glaser-, Schreiner- und Schlosserarbeiten nicht mehr in einem Los vergeben werden, wurde entgegengehalten, daß eine dahingehende ministerielle Verfügung bereits besteht. — Als Abgeordnete für die Generalsammlung in Niederlahnstein werden die Herren Heim, Kammerhoff und Jakob May, als Ersatzmänner die Herren Schenderlein, Maas und Hch. Kosler gewählt. — Bei Punkt Verschiedenes machte Schlotter Ausführungen über die Eingabe zur Festsetzung der höheren, einheitlichen Stundenlöhne bei Arbeiten für Behörden. — Der Vorstand teilte mit, daß er beschlossen hat, die Werkbund-Ausstellung in Köln (Mai—August) zu besuchen. Ettlinger wünscht eine Eingabe an die Handelskammer um Gewährung eines Stipendiums für den Verein zum Besuch der Gasausstellung in München. — Schlotter bedauert, daß bei der Neuenschaffung der Straßenpolizeiordnung sämtliche Wünsche des Gewerbevereins und des Obst- und Gartenbau-Vereins unberücksichtigt blieben, und hofft, daß die vereinigten Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung sich der Sache annehmen. Lanz ist der Ansicht, daß man bei Nichtberücksichtigung der Wünsche sich zunächst an den Regierungspräsidienten und schließlich auch an das Ministerium wenden solle. Zum Schluss kam noch eine Reihe innere Vereinsangelegenheiten zur Sprache, bei denen besonders auf die Schwierigkeiten hingewiesen wurde, mit denen der Handwerker dadurch zu kämpfen hat, daß er kein Geld für die geleistete Arbeit hereinbekommt.

**X. Gau tag des Westmaingaus des Verbandes süddeutscher Fußballvereine.** (Wegen Stossantrags gestern zurückgestellt. Am vergangenen Sonntag, fand in unserer Nachbarstadt Oberursel a. T. der diesjährige Gau tag des Westmaingaus des Verbandes süddeutscher Fußballvereine unter starker Beteiligung der Vertreter der angeschlossenen Vereine statt. 41 Vereine mit 128 Stimmen waren vertreten, 8 Vereine mit 13 Stimmen fehlten. Der 1. Vorsitzende, Westenberger des Oberurseler Vereins hielt eine längere Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der Oberurseler Verein heute auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann und somit einen besonders wichtigen Tag begehe. Zum Schlusse brachte er auf den gesamten Fußballsport eine dreifaches Hipp Hipp Hurra aus, welches begeisterte Aufnahme fand. Sodann wurde zur Tagesordnung geschritten. Der Jahresbericht lag gedruckt vor. Aus ihm teilen wir mit: Die Zahl der angeschlossenen Vereine ist in diesem Jahre von 36 auf 49 gestiegen. Die Sitzungstätigkeit des Gauvorstandes, ebenso die Spieltätigkeit der einzelnen Vereine war in diesem Jahre eine besonders große. An den Gauspielen beteiligten sich insgesamt 44 (34 im Vorjahr)

Vereine und zwar in Klasse A. 10 (8) in Klasse B. 14 (14) und in Klasse C. 20 (12) Vereine. Die 44 (28) Gauvereine stellten insgesamt 87 (74) Mannschaften zu den Bandspielen und zwar: A. II. 10 (8) A. III. 6 (8), A. IV. 5 (7); B. I. 14 (14), B. II. 13 (12), B. III. 8 (6); C. I. 20 (12) und C. II. 11 (7) Mannschaften. Bei den 412 (331) Verbandsspielen waren insgesamt 99360 (78560) Zuschauer anwesend. Die finanzielle Lage ist in diesem Jahre auch besser geworden. Die Einnahmen belaufen sich für die Zeit vom 1. Juni 1913 bis 1. März 1914 auf 2127,27 M. die Ausgaben 700,49 M. mitin 1400 M. Überschuss. Der Stand der Mitgliederzahl ist von 3600 auf 4500 gestiegen. Als Ort für den nächstjährigen Gau tag wurde Griesheim gewählt. Die Entlastung der Gaubehörde wurde erteilt. Der Vorstand wurde bis auf den stellvertretenden Vorsitzenden und einem Ersatzbeisitzer, die eine Neuwahl ablehnten, wieder gewählt. Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem Oberurseler Sportplatz ein Wettspiel in der Postrunde zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs 1904, Oberursel und der 1. Mannschaft des Weitmaingaumeisters der Klasse B. Fußballklub "Union", Frankfurt-Niederrad zum Austrag gebracht. Niederrad siegte mit 4:1 Toren. Darauf versammelte man sich im "Bären" zu einem gemütlichen Teil, den ein Tanz abschloß.

**II. Zu dem "Lustigen Abend", den Prof. Hans Fredy-Berlin am nächsten Samstag im Konzertsaal des Kurhauses veranstaltet, teilt man uns mit: Das abendfüllende Programm, welches durchaus vornehm, dezent und äußerst lustig und in seiner originalen Art wohl einzig ist, besteht aus einer heiteren Revue von Chansons und parodistischen Vorträgen, die Fredy selbst am Flügel begleitet, und eigenen humoristischen Rezitationen nebst Dichtungen moderner Autoren.**

**II. Taunushöhenfahrt.** Wie wir schon einige Male mitteilten, findet morgen, am 8. Mai, die Taunushöhenfahrt des A. D. A. C. statt. Ungefähr 35 Kraftwagen werden in der Zeit von  $\frac{1}{2}$  12 Uhr vormittags bis  $\frac{1}{4}$  4 Uhr nachmittags die Urselestraße, am Schloßgarten, Untertor, Saalburgstraße, Richtung Dornholzhausen, passieren. Die Straßen werden für den Verkehr nicht gesperrt werden, doch erlaßt die Polizeiwerbung eine Bekanntmachung, daß diese Straßenzüge möglichst frei gehalten werden. Insbesondere möge man Kinder fernhalten, um Unglücksfälle vorzubeugen.

**II. Schößengerichtsführung.** In unserem gestrigen Bericht muß es statt: Staatsanwalt: Hilfsanwalt Danzinger heißen: Amts anwalt Winter.

**II. Das Provinzialamt Frankfurt a. M.** ist Käufer für Roggenstroh und nimmt Angebote entgegen.

**F. C. Fischereiverpachtungen.** Vom 1. April 1915 ab kommen u.a. folgende größere Fischereinrichtungen im Regierungsbezirk Wiesbaden zur Neuverpachtung: Im Aarbach mit Nebenbächen vom Ursprung bis zur Brücke unterhalb des Seizenhahner Hammers = 30,5 Kilometer (Obersförsterei Wiesbaden); im Gladbach, bis zur Einmündung in die große Wisper = 10 Kilometer (Obersförsterei Langenschwalbach); in der großen Rister zwei Bezirke von 16 und 8 Kilometer (Obersförsterei Erlenbach); im Dörsbach von Laufenselden bis nach Katzenelnbogen = 23 Kilometer (Obersförsterei Katzenelnbogen); im Mühlbach, drei Bezirke von 28, 15 und 17 Kilometer (Obersförsterei Rastadt); im Mühlbach = 13 Kilometer (Obersförsterei Nassau); im Dachsenhäuserbach = 31 Kilometer (Obersförsterei Niederlahnstein); in der Lahn von Edershausen bis Friedensdorf = 10 Kilometer, von Friedensdorf bis Buchenau = 11 Kilometer (Obersförsterei Katzenbach in Biedenkopf); in der Dietz, dem Achenbach und Eberbach = 15 Kilometer, im Gansbach = 15 Kilometer und in der Pott zwei Bezirke zu 9 und 7 Kilometer (sämtlich Obersförsterei Biedenkopf).

**\* Der 12. Bezirkschmiedetag der Provinz Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und Fürstentums Waldeck tagt am 16. und 17. Mai in Idstein.**

**\* Vereinsfahrt des Meldezettels.** Eine Verfügung des preußischen Ministers des Innern bezeichnet die Eintragung des Reisezettelns Reisender in die polizeilichen Meldezettel nicht als notwendig. Die auf Grund der Vorschrift gemachten Angaben entzogen sich regelmäßig der Nachprüfung, seien daher überflüssig.

**Luftschiff im Kirchengebet.** Die evangelischen Kirchenbehörden veröffentlichten jetzt eine königliche Verordnung, die erlassen ist, nachdem der Generalsynodalvorstand zugesimmt und die Dringlichkeit anerkannt hat. Danach soll im allgemeinen Kirchengebet nunmehr auch der Luftschiff gedacht werden. Die Stelle lautet jetzt: "Beschütze das königliche Kriegsheim und die gesamte deutsche Kriegsmacht zu Lande und zu Wasser, insonderheit die Schiffe und die Luftfahrzeuge, welche auf der Fahrt sind." Die Verordnung ist gegeben auf Achilleon.

**F. C. Von den Maisröstern.** Die beiden Frostnächte zum 1. und 2. Mai scheinbar in Oberhessen an den blühenden Apfelbäumen erheblichen Schaden verursacht zu haben, Pfauen, Zwetschen und Birnen waren zum größten Teil abgeblüht und hat diesen die

Kälte nicht geschadet. Auch im Unterwestwaldkreis hat, wie uns berichtet wird, die Kälte — es waren  $4\frac{1}{2}$  Grad unter Null — an den blühenden Apfelbäumen großen Schaden angerichtet. In der Rhön haben die grünen Buchentriebe stark gelitten. Aus Hessen, speziell aus der Gegend von Alzen, kommt die Kunde, daß die Weinberge einen traurigen Anblick infolge der kalten Nächte bieten, daselbe wird aus dem fränkischen Weinbaugebiet, besonders von Klingenberg, gemeldet. Die jungen Triebe des Weinstocks sind erfroren und sehen ganz schwarz aus. Die Hoffnungen des Winzers auf eine gute Ernte sind größten Teils vernichtet. Auch sind die Gartenpflanzen, die Bohnen vor allem, total erfroren.

**\* Die Zug Sicherheit in Stationen.** Zur weiteren Sicherung der Jüge gegen Unfälle in Stationen hat der Eisenbahminister angeordnet, daß alle Jüge, deren Geschwindigkeit über 45 Kilometer in der Stunde beträgt, vor dem Einfahrtssignal in den Bahnhof zu stellen sind, wenn sie ausnahmsweise nicht das Hauptgleise, sondern ein Nebengleise befahren müssen. Bei Jügen, die in der Station halten, ist das Stellen vor dem Einfahrtssignal nicht erforderlich. Zweck der Maßregel ist, das allzuschnelle Durchfahren von Jügen durch die Nebengleise der Stationen und damit etwaige Unfälle zu verhüten.

**\* Die Einfahrt 2-jähriger rheinischer Kaltblut-Stuten und -Fohlen.** Am 22. und 23. Mai veranstaltet die Landwirtschaftskammer im Verein mit dem Mittelrheinischen Pferdezuchtverein unter den gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren eine Einfahrt von 2-jährigen Kaltblut-Stuten und -Fohlen aus der Rheinprovinz. Es ist somit den Züchtern Gelegenheit zur Anschaffung erstklassiger Zuchttiere geboten. Zugelassen sind nur Mitglieder der anerkannten Pferdezuchtvereine. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Einfahrt sind unter gleichzeitiger Einsendung des Angeldes bis spätestens 15. Mai d. J. an das Bureau der Landwirtschaftskammer zu richten. Die einführenden Körperschaften hoffen im Interesse einer weiteren Förderung der Pferdezucht auf eine rege Beteiligung der Züchter. Die Teilnahme der Beststeller an der Einfahrt ist erwünscht. Die Käufer erhalten, wenn sie die bezüglichen Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe einen Zuschuß von 20—25% des Ankaufspreises.

### Aus der Provinz und dem Reich.

**# Gonzenheim, 7. Mai.** In der gestrigen Sitzung der Gemeinde-Vertretung wurde beschlossen, gegen das Urteil des Landgerichts in Sachen der elektrischen Bahn Berufung einzulegen; ferner stimmte man der Änderung des Flughilfslinien-Planes für das Schid'sche Baugelände an der Langenmeile zu. Wegen des notwendig gewordenen Schulbaues wurde der Gemeindevorstand ermächtigt, Skizzen für einen Schulbau nebst ungewöhnlicher Baukostenübersicht einzufordern und vorzulegen.

**Frankfurt a. M., 7. Mai.** Die alljährlich stattfindende Zusammenkunft Deutscher Standesherren fand gestern unter dem Vorsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode im Hotel "Englischer Hof" in Frankfurt statt.

**Nied.** 5. Mai. Vor einigen Wochen verunglückte die 21jährige Ehefrau Katharina Schmidt von hier bei der Explosion einer Petroleumlampe. Nach qualvollem Leiden ist die junge Frau heute im städtischen Krankenhaus in Frankfurt gestorben.

**Zeilsheim, 6. Mai.** Die achtjährige Tochter des Kaufmanns Sieder wurde von einer umstürzenden Telegrafenstange so unglücklich getroffen, daß sie bald darauf starb. Das arme Kind war mit einer jüngeren Schwester in dem Augenblick aus dem väterlichen Hause getreten, in dem die tödliche Stange von mehreren Arbeitern zu Fall gebracht wurde.

**Wiesbaden, 6. Mai.** Auf dem Dozheimer Exerzierplatz überschlug sich heute Mittag beim Geschützerzieren ein Geschütz der 6. Batterie des hier garnisonierenden 27. Artillerie-Regiments und begrub mehrere Kanoniere unter sich. Zwei Kanoniere wurden schwer und zwei andere leicht verletzt.

**Gießen, 6. Mai.** Der Täter, welcher in Alsfaffenburg in der Nacht zum 6. Februar d. J. drei Wirtschaftseinbrüche verübt, wurde nunmehr ermittelt. Es ist ein in Gießen in Haft befindlicher Kaufmann Namens Emil Weber aus Bamberg.

**Crainfeld, 6. Mai.** Im Krankenhaus zu Lauterbach starb gestern die älteste Tochter, Lina Stein. Der Landwirt Hofmann jr. wurde gestern wieder aus der Haft entlassen, da er nachweisen konnte, daß er in der Mordnacht sich an einer Schlägerei beteiligt hatte, bei der er auch die Blutspuren und Verwundungen erhalten hatte. Die Polizei verfolgt jetzt eine andere Richtung.

**Heidelberg, 6. Mai.** Wegen Verdachts, sein eigenes Kind ermordet zu haben, wurde der Arbeiter Dümmler verhaftet. Die ärztliche Untersuchung ergab als Todesursache einen schweren Schädelbruch.

**Mannheim, 6. Mai.** Im Gaswerk wurde der verheiratete Arbeiter Dezer vom Greifer erdrückt und getötet.

**Bensheim**, 5. Mai. Ein gefährlicher, 16 Jahre alter Geisteskranker in Bensheim, hat den Tod eines 7 Jahre alten Knaben verursacht. Er nahm dieser Tage den Knaben mit aufs Feld, zog ihn dort aus und brachte ihm mit einem alten Messer am Körper verschiedene Risse bei, die sich entzündeten, so daß der Junge jetzt gestorben ist. Der Geisteskranke wurde in eine Anstalt gebracht.

**Freiburg** i. B., 6. Mai. Auf der Reitenspiele im Schwarzwald ist der Anwaltshilfe Heinrich Vogelsang auf einer vereisten Schneefläche ausgeglitten und 50 Meter tief abgestürzt. Er überschlug sich mehrere Male und wurde tödlich verletzt aufgefunden.

**Bochum**, 7. Mai. In dem Betrieb eines Gußstahlwerks brach gestern eine Gerüststange, auf der zwei Arbeiter saßen. Beide stürzten aus einer Höhe von 15 Meter ab. Der eine war sofort tot, der andere starb bei der Überführung nach dem Krankenhaus.

**Wilhelmshaven**, 6. Mai. Der Fischerekreuzer „Zieten“, der zum Schutz der Fischerei kreuzt, hat heute Nachmittag nördlich von Norderney den englischen Fischdampfer „G. V. 1120“ aus Grimsby aufgebracht, der in einem verbotenen Gebiete fischte. Der Kreuzer trifft mit ihm heute Abend hier ein.

**Berlin**, 6. Mai. Auf dem Sportplatz der Hochschule am großen Stern in Grunewald schoß sich gestern Abend der 30 Jahre alte Monteure Michael Badde eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Badde wollte sich nächsten Samstag verheiraten. Er hat die Tat aus Furcht vor der Ehe begangen.

**Berlin**, 6. Mai. Die erste Gläubiger-Versammlung der in Konkurs geratenen Firma W. Wertheim G. m. b. H. hat heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stattgefunden. Der Konkursverwalter berichtete, daß den Passiven in Höhe von etwa 23 Mill. Mark nur wenig mehr als 1,5 Millionen Mark an Aktiven gegenüberstanden. — In der 28. Muster-Ausstellung Berlin ist unter den Kindern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Infolgedessen hat man heute die Ausstellungs-Abteilung für Kinder geschlossen. Die Abteilungen der übrigen Tierarten werden davon nicht betroffen.

**Leipzig**, 6. Mai. Bei Baggerarbeiten der Leipziger Baugesellschaft des Westens wurde am Ende des projektierten Elster-Saale-Kanals ein  $1\frac{1}{2}$  Meter langer Stoßzahn eines Mammuts gefunden.

## Aus aller Welt.

**Racheakt eines Schwarzen**. Ein schreckliches Verbrechen hat sich in der Nähe von Algier ereignet, indem ein 77 Jahre alter Kolonist und sein 17jähriger Enkel in furchtbarer Weise ermordet wurden. Man fand ihre Leichen gräßlich verstümmelt im Hause ihres Besitztums liegen. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich um den Racheakt eines entlassenen Dieners handelt, dem man aber auch bereits auf der Spur ist.

**Eigenartiges Solidaritätsgefühl**. Aus merkwürdiger Ursache ist gestern in Lyon auf dem Ausstellungsfelde ein Streik ausgebrochen. Ein Werkmeister war gestern vormittag auf das Dach eines Negerdorfes geklettert und neckte von dort aus die Schwarzen. Die Polizei ging, als er ihrer Aufforderung, herunterzusteigen nicht sogleich nach, mit Gewalt gegen ihn vor. Andere Arbeiter kamen ihm zur Hilfe und es entspann sich zwischen ihnen und den Polizisten eine regelrechte Prügelei. Sämtliche Arbeiter, die auf dem Ausstellungsgelände beschäftigt sind, 2000 an der Zahl, haben die Arbeit niedergelegt und wollen in einer stattfindenden Versammlung über ihr weiteres Verhalten beschließen.

**Ein Regimentsarzt von seinem Bruder erschossen**. In Löben wurde gestern Nacht der Regimentsarzt Dr. Felix von Menz in seiner Wohnung von seinem Bruder Friedrich, einem Oberleutnant, aus bisher unbekannten Gründen erschossen.

**Attentat im Simplontunnel**. Der technische Leiter des Simplontunnelbaus, Ingenieur Rothpletz, wurde gestern nachmittag von einem italienischen Arbeiter durch Axthiebe schwer verletzt.

**Tod eines deutschen Fremdenlegionärs**. Bei den Kämpfen in Marokko am 1. Mai ist der Fremdenlegionär Böckle vom 2. Fremdenlegionärregiment, der aus Pfetten in Württemberg stammt, gesunken.

## Luftschiffahrt.

**Internationale Ballonfahrt**. Am heutigen Donnerstag, fanden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es stiegen Drachen, bemalte oder unbemalte Ballone in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebener Anweisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphische Nachricht sendet.

**Frankfurt a. M.**, 6. Mai. Die Ausschüsse zur Vorbereitung der Flugtage, die in Frankfurt am 17. und 18. Mai aus Anlaß des Prinz Heinrich-Flugs abgehalten werden, sind schon eifrig an der Arbeit. Zu der Veranstaltung, die sich hauptsächlich auf dem Flugplatz am Rebstock abspielt, haben sich 40 Teilnehmer gemeldet. Außerdem werden hervorragende Schauspieler zu sehen und eine Modellflugausstellung vorhanden sein.

**Potsdam**, 6. Mai. Die Verlängerung des Luftschiffkreuzers „Sachsen“, der bisher in Hamburg stationiert war, ist auf der Luftschiffwerft Potsdam vollendet worden. Der Kreuzer führte heute seine erste Probefahrt aus.

**Tanger**, 6. Mai. Ein Militäraeropan mit einem Offizier, dem Leutnant Lague und einem Pionier an Bord, stürzte heute aus 400 Meter Höhe ab. Der Offizier war sofort tot, während sein Begleiter mit leichten Abschürfungen davonkam.

## Heer und Marine.

**Berlin**, 5. Mai. An den diesjährigen Kaisermanövern werden das 7., 8., 11. und 18. und das bayerische Armeeforps teilnehmen. Ebenso noch Truppen anderer Armeeforps. Damit wird dieses Kaisermanöver das größte und umfangreichste sein, das bisher bei der preußischen und deutschen Armee stattgefunden hat. Bemerkenswert ist auch die Art und Weise, mit der das Kaisermanöver diesmal vor sich gehen wird. Während im Vorjahr die Manöverleitung in der Rolle der Armeeoberkommandos den kommandierenden Generälen bestimmte Angaben zur Führung der Truppen stellte, entscheiden dieses Mal die beiderseitigen Armeeoberkommandos selbst. Ihre Führer haben volle Entschlußfreiheit. Der Beginn der Manöver ist auf den 14. September festgelegt worden. Letzter Manövertag ist der 18. September.

## Sport.

**Frankfurt a. M.**, 5. Mai. Auf Veranlassung des Frankfurter Verbands für Turn- und Sport finden vom 7. bis 9. Mai Abends auf dem Platz des Fußbalclubs an der Festhalle Übungskurse für Leichtathletik statt, bei denen der Sportlehrer Dörr alle im Programm der olympischen Spiele vorkommenden Übungen theoretisch und praktisch erläutern und vorführen wird.

**Frankfurt a. M.**, 6. Mai. Am 9. und 10. Mai finden in Frankfurt die Offizier- und Mannschaftswettkämpfe des 18. Armee-Korps statt. Die Offizier-Wettkämpfe, für die sich 41 Teilnehmer von 10 Regimentern gemeldet haben, beginnen Samstag, 9. Mai, mit dem Fünfkampf. Am Sonntag Nachmittag werden auf dem Festhallengelände auch die Mannschafts-Wettkämpfe für Unteroffiziere und Mannschaften abgehalten.

## Kunst- und Wissenschaft.

**Leipzig**, 6. Mai. Heute mittag fand in Anwesenheit des Königs Friedrich August von Sachsen, des Prinzenpaars Johann Georg, sowie der Spiken der staatlichen und städtischen

Behörden und einer großen Anzahl von Vertretern von Kunst und Wissenschaft die feierliche Eröffnung der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik statt. Der König war mit dem Prinzenpaar um 11 Uhr mit dem Sonderzug aus Dresden eingetroffen. Er begab sich zu Wagen nach dem Ausstellungsgelände, wo die hohen Herrschaften vor der Festhalle von dem Direktorium der Ausstellung empfangen und in die Halle geleitet wurden. Nachdem die einleitende Musikkonzert war, hielt der Präsident Dr. Volkmar die Festrede, worauf auf Befehl des Königs durch den Staatsminister, Kreishauptmann Buregsdorf die Ausstellung für eröffnet erklärt wurde. Es folgte dann ein Rundgang durch die Ausstellung. Abends fand im königlichen Schlosse ein Festmahl statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

## Gerichtszaal.

**W. Frankfurt**, 6. Mai. Vor der Strafammer standen heute fünf internationale Tschendiebe, die im Oktober vorigen Jahres festgenommen wurden, nachdem sie jahrelang in den Hauptstädten Europas ihr Gewerbe ausgeübt hatten. Ihre Spezialität bestand in der Bestohlung von Personen, die auf einer Bank größere Beträge empfangen hatten. Die Angeklagten inszenierten dann auf der Straße ein Gedränge, wobei sie die betreffende Person, auf die sie es abgesehen hatten, bestohlen. So entwendeten sie am 29. Oktober 1913 einem Bankbeamten beim Umsteigen aus der Straßenbahn die Brieftasche mit 1200 Mark. Die Angeklagten sind der 45 Jahre alte angebliche Kaufmann Matteo Nosenzo aus Bordeaux, der in Italien der Polizei als Anarchist bekannt ist, der 42jährige Baudonnet aus Brüssel, der in Frankreich bereits 12 Jahre Gefängnis verbrüht hat und dann bei seiner Deportation nach Cayenne entsprungen war, der Pferdehändler Cajon aus Reims, der Mechaniker Berto aus Nizza und der Kaufmann Etcheloba aus Paris. Alle fünf Angeklagte wurden zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Handel und Verkehr.

**Frankfurt a. M.**, 6. Mai. Am heutigen Getreidemarkt waren die Notierungen unverändert. Landweizen gesucht. Hafer knapp. Mehl unverändert. Futterartikel fest.

## Ullerlei.

**Weltprozession der Babies**. Ein englischer Statistiker hat, wie wir im Tag lesen, berechnet, daß etwa 36 Millionen Babies jährlich das Licht der Welt erblicken und er hat diese Zahl in recht lustiger Weise zu veranlaßhaften versucht. Jede Minute werden 70 Kinder geboren, bei jedem Fortzählen des Sekundenzeigers also mehr als eins. Würde man die Kinder eines Jahres in einer Reihe in Wiegen aufstellen, so würde man damit die ganze Welt umspannen können. Der Statistiker hat sich aber auch vorgestellt, daß alle Mütter mit ihren Babys auf dem Arm in einer Prozession aufmarschieren. Tag und Nacht soll dieser Riesenzug dauern und zwar sollen immer 20 in einer Minute, 1200 in einer Stunde vorüberziehen: so würde der Mann, der diese Parade abnimmt, am Schluss des Jahres nur den sechsten Teil dieser Kinderschar zu Gesicht bekommen haben. Mit andern Worten, das Baby, das bei Beginn der Prozession noch auf dem Arm der Mutter getragen werden mußte, würde während dieser Zeit schon laufen lernen und die letzten Kinder eines Jahres, die an die Reihe kämen, würden bereits als sechsjährige Buben und Mädel vorbeimarschieren.

## Telegramme.

### Blitzschlag.

**Berlin**, 7. Mai. Ein starker Blitzschlag traf gestern den Schornstein einer Fabrik chemischer Produkte. Das Mauerwerk des Schornsteins wurde in einer Höhe von 15 Metern heruntergerissen. Die Trümmer durchschlugen das Dach des Maschinenhauses, wo sie einen erheblichen Schaden anrichteten.

**Bekanntmachung**.

**Um Freitag, den 8. Mai er.** findet eine Wagenprüfungs-Konkurrenz unter dem Namen „Taunushöhenfahrt“ statt. In der Zeit von 11½ Uhr vormittags, bis 3½ Uhr nachmittags, werden voraussichtlich circa 35 Kraftwagen die Urselerstraße, Am Schloßgarten, Untertor und Saalburgstraße, Richtung Dornholzhausen passieren.

Es wird gebeten, in dieser Zeit die in Betracht kommenden Straßenstrecken möglichst frei, insbesondere Kinder fern zu halten. Eine Straßen sperre findet nicht statt.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 6. Mai 1914.

2075 Polizeiverwaltung.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrankte, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte **Simonsbrot**, versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäckerei Falk**, Haingasse, **Bäcker Kosler**, Louisenstr. (3608)

Der Werkmeister wurde von den Trümmern getroffen und lebensgefährlich verletzt.

## Kirchliches Wahlrecht für Frauen.

**Breslau**, 7. Mai. Die Breslauer Kreissynode trat gestern mit großer Mehrheit für die Verleihung des aktiven kirchlichen Wahlrechts an selbständige Frauen ein. Auch Oberpräsidialrat Dr. Schimmelpennig unterstützte warm den Antrag, den nur die extremen Orthodoxen bekämpften.

## Borsig der Franzosen in Marokko.

**Paris**, 7. Mai. Einer der französischen Befehlshaber in Marokko, General Bouraud, beabsichtigt, jetzt, nachdem er bereits einen großen Erfolg gegen die australischen Marokkaner errungen hat, einen entscheidenden Schlag gegen diese zu führen. Nach Blättermeldungen will er in den nächsten Tagen Gaza im Sturm nehmen, wobei er von mehreren Kolonnen unterstützt wird, die vom Norden her anrücken.

## Die Lage in Albanien spielt sich zu.

**Durazzo**, 7. Mai. Nach Telegrammen, die der Regierung zugegangen sind, dringen griechische Banden mit Geschützen und Maschinengewehren unaufhaltsam über Ciaffa und Kicot vor und befinden sich nunmehr 5 Stunden von Berat entfernt. Von Süden dringt ebenfalls eine Kolonne gegen Berat vor. Die albanische Gendarmerie ist nach Süden abgedrängt worden. Die Bevölkerung flieht und ist von einer Panik ergriffen worden. Falls Berat besetzt wird, stehen die Wege nach Valona und Durazzo offen. Die starken Banden bestehen zum größten Teil aus organisierten Bestandteilen der griechischen Armee und werden von griechischen Offizieren befehligt.

## Kurhaus Bad Homburg.

### Freitag, 8. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag.“

2. Bersagliere, Marsch Steffens.

3. Ouverture zur Oper „Das ehrne Pferd“ Auber.

4. „Wiener Bürger“ Walzer Ziehrer.

5. II. Scene des III. Akt a. d. Op. „Lohengrin“ Wagner.

6. Andalusische Serenade Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr. Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. „Los vom Mann“ Marsch aus der Opt. „Die Juxheirat“ Lehár.

2. „Nordische Sennfahrt“ Lustspiel-Ouverture Gade.

3. Frühlingalied Mendelssohn.

4. Fantasie aus der Oper „Die verkaufte Braut“ Smetana.

5. „Ballettratten“ Walzer Fucik.

6. Lied an den Abendstern aus der Op. „Tannhäuser“ Wagner.

7. La regatta veneziana Rossini.

## Wetterbericht.

Fast der ganze europäische Kontinent steht mit Ausnahme des Südwesten unter dem Einfluß des ausgedehnten Tiefdruckgebietes, dessen Kerne in Nordwesten und Nordosten liegen. Mitteleuropa steht dabei unter der Herrschaft westlicher Winde, sodass wir weiterhin mit wolkigem Wetter und Niederschlägen rechnen müssen. Eine Temperaturveränderung ist nicht zu erwarten.

Voraussichtliche Witterung: Wolkig, zeitweise Niederschläge, keine Temperaturveränderung, westliche Winde.

## Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche. Donnerstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr 10 Minuten. Herr Pfarrer Wenzel.

## Gottesdienst in der israelitischen Gemeinde.

Samstag, den 9. Mai.

Vorabend 7.20 Uhr

morgens 1. Gottesdienst 7

2. \* 10

nachmittags 5 Uhr

Sabbatende 8½

Am den Werktagen

morgens 6½ Uhr

abends 7

## Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

1665a Louisestraße 83½, II.

## Schöne Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und sonstiges Zubehör zu vermieten. Näheres: 2065a Obergasse 15.

## Eine Wohnung

2 Zimmer mit Küche und Zubehör, elekt. Licht, Wasser zu vermieten. 2058a Kirchstraße 49.

## Freundliche 2 Zimmerwohnung

zu vermieten. Mühlberg Nr. 18.

Im Villenviertel Gonzenheim ist schön

möbl. Sommerwohnung zu vermieten. Offerten u. A. 1890 an die Expedition d. Btg. 1890a

**Tatsachen beweisen,**  
dass **Zirkus Blumenfeld**  
das reichhaltigste und ausser-  
wählteste Programm aufzu-  
weisen hat, das je geboten  
wurde.

2052 **Zirkus**  
**Blumenfeld**  
Heute  
Donnerstag, 7. Mai,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Gala-Abend.**

Billetvorverkauf Eig. Haus  
Weg **Loß**, gegenüber dem Kurh.



**IM THEATER**

oder im Konzertsaal gibts  
zum Schutz der Stimme nichts  
Angenehmeres als eine Schachtel  
Wyer-Tabletten. Erhältlich  
in allen Apotheken u. Drogerien.  
Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Homburg: (4530)  
Drogerie von **C. Kreh**, Drogerie  
**Otto Voltz**, Taunus-Drogerie  
von **Carl Mathäy**.

**Zucker's kombinierte**  
**Haarkur**

enthält 3 verschiedene, sich inniglich ergänzende  
Mittel. Das erste reinigt, das zweite belebt,  
das dritte ernährt und kultiviert den Haarwuchs.  
Nur so ist es möglich, alte schädigenden  
Einflüsse zu beseitigen und neues, gesundes Haar zu  
erhalten. Keine Stoffschuppen und kein Haar-  
ausfall mehr, kein Kopfschmerz, kein vorzeitiges  
Ergreisen und kein Brechen und Spalten der  
Haare, sondern solles, lippiges, seidenmeich-  
glänzendes und gesundes Haar. 1000 mal  
erprobt, ärztlich warm empfohlen. Preis der  
kompl. Kur R. 2.05.

**Carl Kreh**, Drogerie.

**Dr. Busleb's**

**Blutreinigungstee, Majorka.**

Vortrefflicher Frühlingstee für Jung  
und Alt! Von durchgreifender blut-  
reinigender Wirkung. Als milder  
natürlicher Abführtee beliebt und  
hochgeschätzt. Absetz 30 u. 50 Pfg.  
Nur bei: Otto Voltz, Hoflieferant Drog.

**Laden**

sofort zu vermieten.  
558 Louisenstraße 78.

**Ich kaufe nachweislich  
rentable**

**Pensionsvilla**

im Preise von ca. 60 000  
bis 70 000 M. Nur dir.  
Angebote v. Bes. erb. u.  
Sch. 2059 a. d. Exp. d. Bl.

**Alleinmädchen**

gesucht zu zwei älteren Leuten.  
Vorzu stellen:

**Hotel Scheller,**  
Dornholzhausen. 2071

**Große Auswahl in**  
**Fischbassins, Froschhäusern**  
**Verkauf von Goldfischen**  
**und Laubfröschen** 2073  
**Chr. Pfaffenbach.**

Louisenstraße 42

1. Stock

5 Zimmer mit Bad und Zubehör,  
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli  
evtl. später zu vermieten. 2080a

Louisenstraße 42

1. Stock

2081a  
3 Zimmer, Küche und Zubehör per  
1. Juli oder vor später zu vermieten.



Gutes  
und  
billiges

# BROT

aus der  
hygienisch  
muster-  
gültig ein-  
gerichteten

Brotfabrik Osthafen G. m. b. H.

Frankfurt a. M.

ausgest. mit den neuesten Maschinen u. 11 doppelten = 22 Auszügen.

**0-H Roggenbrot** Grosser Laib 48,- kl. Laib 24,-  
ca. 4 Pfd. ca. 2 Pfd.  
**0-H Brot dunkel** Grosser Laib 48,- kl. Laib 24,-  
ca. 4 Pfd. ca. 2 Pfd.  
**0-H Brot hell** Grosser Laib 50,- kl. Laib 25,-  
ca. 4 Pfd. ca. 2 Pfd.  
**0-H Keks** vortreffliche u. preis-  
werte Mischungen 1/4 Pfd. 15, 20, 25, 30,-

Um allen, welche unser Osthafen-Brot noch  
nicht kennen Gelegenheit zu geben, einen Ver-  
such mit demselben zu machen, gewähren wir  
bei Rückgabe dieser Annonce eine

**Preisermäßigung von 5 Pfg.**

pro 4 Pfd. Laib und 3 Pfg. pro 2 Pfd. Laib  
bis einschliesslich Samstag, 16. Mai 1914.

# Schade & Füllgrabe

Bad Homburg

Louisenstraße 38 Telefon 371

Kirdorf, Bachstrasse 13.

2066

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt:

## ∴ Balkonpflanzen ∴

vollblühende Geranien, Cybengeranien usw.,  
ferner Gemüsepflanzen, frische Gurken.

**Gärtnerei M. Bauer, Gonzenheim.**

Moderne

5 Zimmerwohnung  
II. Etage mit 2 Giebelsämmern,  
Mädchen-Zimmer und reichlichem  
Zubehör per 1. Juli zu vermieten.  
1427 Ferdinand's-Anlage 19.

Gut erhaltener

Kinder- u. Sportwagen  
zu verkaufen. Saalburgstraße 2.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.  
2072a Elisabethenstraße 41 II.

## Todes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten,  
unseren guten Vater und Grossvater

# Herrn Louis Pauly

heute Nacht um 2<sup>1/2</sup> Uhr im beinahe vollendeten 72. Lebensjahre nach kurzem  
schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

2067

Friedrichsdorf, den 6. Mai 1914

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause Wilhelmstraße 12 aus statt.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**

I. d. N. **M. Pauly**, Wwe.

# Torpedo



## Schreibmaschinen

mit vollkommen sichtbarer Schrift  
und nur einer Umschaltung.  
Verlangen Sie kostenlose Vorführung.  
**Schreibmaschinenfarbbänder**  
für alle Fabrikate.

**Schreibmaschinenpapiere**  
Wachs-, Kohlen-,  
Durchschlags- u. Normal-  
Papiere etc.  
empfiehlt als beste Fabrikate

**Clem. Wehrheim**  
Louisenstraße 103.  
Telefon 82. Telefon 2338

## Preiswerte Offerte

### Schul-Stiefel

Größe 27/30 3.75 M per Paar  
31/35 4.50 M  
Leder-Sandalen  
23/26 2 M 27/30 2.25 M  
31/35 2.75 M 36/42 3 M  
43/46 3.50 M

**Werkstattshuhe für Maler**  
Marke Bonot 40/47 1.25 M  
**Arbeitershuhe** 40 46 6.50 M  
**Hauspantoffel**  
36/42 1 M 43/47 M 1.50

**Karl Bödel**  
Schuhlager  
**Rind'sche Stiftsgasse 20.**

Separates Zimmer  
möbliert oder unmöbliert, zu ver-  
mieten. Näheres 1438a  
Haingasse 21 part.

Schöne 1898a

**2 Zimmer-Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.  
Ferdinands-Anlage 1 Bödelh. II.

Schöne möbl. großes  
**Zimmer**

in freier Lage zu vermieten.  
1898a Fröhlingstr. 18.

# Erdal

Es ist erstaunlich, was bei jedem  
Wetter bei jedem Bodenstand und  
Situationswechsel möglich ist.  
Den ganzen Winter befriedigt nichts  
so gut wie Erdal.

Das alte Form-Dressier-Pflege-  
mittel, Schuhcreme mit Erdal nicht  
genug, schafft den nächsten Glanz, nicht  
nur ab und auf dem Schuh, sondern auch  
nicht für die ganze Länge des Schuhs.  
Viele nur noch Erdal's Gummipflege.

Ziehung 12., 13., 14., 15., 16.

## Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

360000 Lme, 17553 Goldgewinne = M.

**360000**

**100000**

**50000**

**10000**

**5000**

**Coburge-Gold-Lose à 3 Mr.**

Porto und L. extra 30 Pfg.

**Lud. Müller & C.**

in Berlin W., Wettischer Markt 10.

**H. C. Kröger**

in Berlin W., Friedrich-

Strasse 19 a.

in allen Lotteriegeschäften, Losver-  
kaufsstellen und dem Preuss. Landes-  
krieger-Verband, Berlin, Gneisenaustr. 2.

1943

**Leute** ohne Kinder suchen eine 3

Zimmerwohnung m.

Bubehör bis zum 1. Juli. Off.

mit Preisangabe unter L. 2020 a.

die Expedition ds. Bl.

**Saubere Schlafzelle**

zu vermieten.

724a

Dietrichsmeierstr. 13.